



Ein Kreuz gegen Ungerechtigkeit

KAB wirbt für Teilnahme an der Sozialwahl 2011 – Wahltag ist der 1. Juni

• ICH WEISS ...

Der Erhalt unserer Solidargemeinschaft – gegen Kapitalinteressen – ist zuallererst eine Frage des politischen Willens – und nicht der wirtschaftlichen Situation. Die Welt wackelt. Und in den Nachwirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auch ihre ethischen Fundamente. Soziale Ungerechtigkeit droht! Dagegen stehen Christen entschieden auf. Solidarität leben – das ist die Zukunft, die wir meinen!

• ICH WILL ...

eine hochwertige medizinische Versorgung – unabhängig von Einkommen, Alter, sozialer Schicht – und eine den Lebensstandard sichernde Rente, das muss bleiben. Die Gesunden helfen den Kranken, die jüngere Generation steht für die Älteren ein, die Arbeitsfähigen für die Arbeitsunfähigen; so funktioniert unsere Sozialversicherung. Der Schutz des Einzelnen durch die Gemeinschaft – das ist die Welt, die wir wollen!

• ICH KANN ...

jetzt Position beziehen, mit rotem Umschlag briefwählen – und die soziale Selbstverwaltung als wichtigen Garanten für die Rechte der Versicherten stärken. Frauen und Männer aus den christlichen Arbeitnehmerverbänden stehen für Freiheit und Menschenwürde, für Selbstbestimmung und Selbstverantwortung in der Arbeitswelt.

• KLEINGEDRUCKTES LESEN

Die Gesunden helfen den Kranken, die jüngere Generation steht für die Älteren ein, die Arbeitsfähigen für die Arbeitsunfähigen. Das ist die Idee der Sozialversicherung. Sie steht für den Schutz des Einzelnen bei Unfall, Krankheit, Behinderung und Pflege, Alter und Erwerbs-



Die KAB wirbt dafür, bei der Sozialwahl 2011 das Kreuz bei den christlichen Arbeitnehmervereinigungen zu machen.

unfähigkeit. Die Selbstverwaltung unserer Sozialversicherungssysteme gehört zu den Prinzipien der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Markenzeichen ist die freie, selbstständige Verwaltung durch die beteiligten Arbeitnehmer/-innen und Arbeitgeber. Katholische Soziallehre und evangelische Sozialethik sind neu gefordert, wenn es gilt, ethisches Handeln in Wirtschaft und Politik zu erneuern.

Rente ist Lohn für Lebensarbeit und kein Almosen. Eine den Lebensstandard im Alter sichernde dynamische Rente darf nicht zur Disposition gestellt werden. Auch die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) stehen vor großen Herausforderungen. Die Zunahme chronischer Erkrankungen, der medizinisch-technische Fortschritt, die Erosion der Beitragseinnahmen und verschobene Mehrbelastungen zu Lasten der GKV verstärken den Reformbedarf. Wir wollen weiterhin Qualität, Effektivität und Effizienz der Kassenleistungen fördern, die Solidarität bei Krankheitsrisiken stärken und die ökonomischen Grundlagen der GKV nachhaltig sichern.

Jede berufliche Tätigkeit ist mit gesundheitlichen Risiken verbunden. Auftrag der Berufsgenossenschaften ist es, als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ihre Versicherten „mit allen geeigneten

Mitteln“ vor den Gefahren, die in ihrer beruflichen Tätigkeit begründet sind, zu schützen.

In der gesetzlichen Pflegeversicherung fehlt es weiterhin an einer nachhaltigen Finanzierung. Sie bedarf fortgesetzt der Anpassung an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel und muss zukunftssicher so gestaltet sein, dass alle Pflegebedürftigen würdevoll leben können.

Mit jedem Kreuz für die gemeinsame Liste stärken Sie die christliche Kraft. Sie unterstützen damit die Mandatsträgerinnen und -träger aus KAB, Kolping und BVEA, die für mehr soziale Gerechtigkeit eintreten und nachhaltig wirkende Reformen in den Sozialversicherungen durchsetzen wollen.

In den Wahlunterlagen erscheint nicht der Name ACA. Die komplette Listenbezeichnung lautet: Kolpingwerk Deutschland, Köln, Katholische Arbeitnehmer Bewegung Deutschlands, KAB Köln, Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen, BVEA Essen. Wahltag ist der 1. Juni 2011. Bitte senden sie Ihre Wahlunterlagen rechtzeitig an den jeweiligen Sozialversicherungsträger zurück. Es wird ausschließlich per Briefwahl abgestimmt! Mit jedem Kreuz stärker. Christliche Kraft gegen soziale Ungerechtigkeit.

RED ■

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

in den vergangenen vierzehn Tagen gab es ja doch große Aufregung um die Empfehlung der „Zukunftskommission der Bayerischen Staatsregierung“, Ostbayern von der allgemeinen Entwicklung in Bayern und von Investitionen abzukoppeln. Es muss



Franz Schollerer

der Fairness halber gesagt werden, dass die Empfehlungen des „Zukunftsrates“ zum überwiegenden Teil hervorragend, zukunftsorientiert und den Menschen zugewandt sind. Die Empfehlungen sind nicht nur wirtschaftlich orientiert, sondern sind auf langfristige Lebensqualität ausgerichtet. Trotzdem wünschen wir uns in Ostbayern, dass man mit uns spricht, bevor man über unsere Zukunft entscheidet. Entschuldigungen und Beschwichtigungen werden nicht ausreichen. Es muss investiert werden in Menschen, in Verkehrswege, in vernünftige Internetzugänge. Nur so lässt sich Vertrauen wieder herstellen.

KAB-DIÖZESANPRÄSES
FRANZ SCHOLLERER ■

Das ist neu im Jahr 2011

Arbeitslosenversicherung: Der Beitrag steigt von 2,8 auf 3,0 Prozent, gezahlt je zur Hälfte von Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Beitragsbemessungsgrenze: In der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sinkt die bundeseinheitliche Beitragsbemessungsgrenze von 3750,00 Euro auf 3712,50 Euro Monatseinkommen.

Elterngeld: Diese Lohnersatzleistung wird gekürzt. Künftig werden statt 67 nur mehr 65 Prozent als Berechnungsgrundlage genommen, wenn das Nettoentgelt bei mehr als 1200,00 Euro im Monat liegt. Für Hartz-IV-Empfänger soll das Elterngeld monatlich ganz entfallen.

Rentenbeiträge für Hartz-IV-Empfänger: Der Bund zahlt keine Beiträge mehr zur Rentenversicherung. Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger wird gestrichen.

Der Krankenkassenbeitrag steigt für die 50 Millionen Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung von 14,9 auf 15,5 Prozent. Für Arbeitnehmer beträgt die Beitragslast künftig 8,3 Prozent und für die Ar-



beitgeber nur mehr 7,3 Prozent, weil künftige Beitragserhöhungen die Arbeitnehmer alleine zahlen.

Mindestlöhne gibt es in der Abfallwirtschaft mit 8,24 Euro/Std. und im Elektrohandwerk mit 8,40 Euro/Std. in den östlichen und 9,80 Euro/Std. in den westlichen Bundesländern.

Der **Wechsel von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)** zur privaten Krankenversicherung wird für Besserverdienende erleichtert. Wer brutto über der Versicherungspflichtgrenze von 4.125,00 Euro im Jahr 2011 verdient, kann bereits nach einem Jahr von der

GKV zur Privaten KV wechseln. Bisher musste man drei Jahre warten.

Die **Zuschläge für Arbeitslose** beim Übergang vom Arbeitslosengeld I ins Arbeitslosengeld II, die für zwei Jahre gezahlt wurden, entfallen ersatzlos.

Wer regelmäßig zu Hause arbeitet, kann das **Arbeitszimmer** wieder bis 1250,00 Euro im Jahr steuerlich absetzen. Dies gilt aber nur, wenn für die betriebliche oder berufliche Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Die Regelung gilt sogar rückwirkend zum 1. Januar 2007.

Die **Lohnsteuerkarte** in der Papierform gibt es nicht mehr. Die Lohnsteuerkarte 2010 gilt auch für das Jahr 2011 weiter und soll danach durch ein elektronisches Verfahren ersetzt werden, mit dem Namen „ELSt-AM – Elektronische Lohnsteuer-Abzugsmerkmale“.

Bei der **Rürup-Rente** steigt der steuerliche Absetzbetrag auf maximal 14.000 Euro beim Einzelnen und 28.000 Euro bei Ehepaaren.

RED ■

Freyunger KAB setzt sich neue Ziele

FREYUNG. Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) im Kreisverband Freyung-Grafenau hat sich unter neuer Führung mit dem Kreisvorsitzenden Rudi Peck aus Röhrnbach einige Ziele gesteckt. Eines davon war das Gespräch mit MdL Alexander Muthmann von den Freien Wählern. Alexander Muthmann ist stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

Zum Thema Bildungspolitik forderten die KAB-Verantwortlichen mehr Zeit der Lehrer für die einzelnen Schülerinnen und Schüler und kleinere Klassen, vor allem in den Grundschulen. Muthmann ist der Ansicht, dass die Mittelschule auf Dauer keinen Bestand hat, weil sie zu sehr mit der Realschule um den mittleren Bildungsabschluss konkurriert, aber kein eigenes Profil entwickelt.

Zum Thema Facharbeitermangel forderte die KAB eine Verdeutlichung der Zahlen, weil der pauschale Hinweis auf Facharbeitermangel nicht nachvollziehbar sei. „Es gibt viele gut ausgebildete Facharbeiter, die bei uns trotzdem keine Arbeit finden“, betonte Rudolf Peck. KAB-Sekretär Alois Gell bat den Abgeordneten in den Wirtschaftsausschuss das Thema Zeit- und Leiharbeit einzubringen, weil es für die KAB nicht hinnehmbar sei, dass Arbeitnehmer in die Firmen fast nur mehr über Leiharbeits- oder Zeitarbeitsfirmen kämen. „Das ist unwürdig und öffnet der Ausbeutung Tür und Tor!“, schimpfte Gell.

Angesprochen wurden auch die Themen Ladenöffnung und Sonntagsschutz, weil es der KAB sehr wichtig ist, dass die Geschäfte nicht noch länger offen haben und vor allem nicht an den Sonntagen. Muthmann betonte, dass es bei den Ladenöffnungszeiten keine Diskussion im Landtag gebe und auch keine Forderungen nach Änderung bestünden.

In der Versorgung mit Arbeitsplätzen erhofft sich Muthmann positive Langzeitwirkungen von den Technologiecampus Teisnach, Freyung und künftig auch Spiegelau. Er tritt ein für die Erhaltung der Investitionsförderung, die im Landkreis schon viele Betreiberweiterungen oder Erneuerungen ermöglicht hat und fordert weitere Behördenverlagerungen. Muthmann ermunterte die KAB, an den sozialen Themen dran zu bleiben und er bedankte sich für die guten Impulse aus der regen Diskussion.

ALOIS GELL ■

Häusliche Pflege durch bessere Rahmenbedingungen stärken

KAB mahnt Bundesregierung die Beirats-Vorschläge umzusetzen

Eine bessere Anerkennung der häuslichen Pflegearbeit von Angehörigen fordert die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung. „Angesichts der demografischen Entwicklung ist die Pflege eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und bedarf einer stärkeren staatlichen Unterstützung“, betont Lucia Schneiders-Adams, Pflegeexpertin der KAB Deutschlands.

Aus Anlass der aktuellen Debatte im Bundestag zur Neugestaltung der Pflegeversicherung erinnert der katholische Sozialverband an die Leistungen, die in der Familie erbracht werden. „Zwei Drittel der zu Pflegenden werden in der Familie durch Angehörige versorgt. Diese Leistung im Dienste der Allgemeinheit wird in der Regel von Frauen erbracht“, so Schneiders-Adams. Die KAB lehnt daher eine Individualisierung des Pflegerisikos durch eine private kapitalgedeckte Pflegeversicherung entschieden ab. „Die Familien fühlen sich von der Bundesregierung im Stich gelassen. 17 Prozent der pflegenden Angehörigen leiden unter Depressionen und ein noch größerer Teil unter körperlicher Belastung durch Heben und Umheben der Pfl-



Die KAB setzt sich dafür ein, dass das Leben im Alter lebenswert bleibt.

gebedürftigen“, sagt die KAB Sozialexpertin.

Es reiche nicht, das Jahr 2011 zum Jahr der Pflege auszurufen und für jene, die sie leisten, so gut wie keine Hilfen und Unterstützungen zu gewähren. „Die ehrenamtliche häusliche Pflege muss durch bessere Rahmenbedingungen gestärkt werden“, so Schneiders-Adams weiter. Der katholische Sozialverband setzt sich nicht nur für eine bessere Verein-

barkeit von Arbeit und Pflege ein, sondern auch für eine bessere Unterstützung pflegender Angehöriger durch Beratung, Begleitung und Weiterbildung. Schneider-Adams erteilte einer Entsolidarisierung in der Pflege eine deutliche Absage.

Die KAB fordert die Bundesregierung auf, die Vorgaben, die der Beirat bezüglich der Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffes und den neuen Begutachtungsinstrumentes vorgegeben hat, auch umzusetzen. „Das derzeitige Hin und Her bei den Zusatzbeiträgen verunsichert Pflegende und Gepflegte“, mahnt Schneiders-Adams. „Die Umsetzung des ganzheitlichen Pflegebedürftigkeitsbegriffes, wie ihn der Beirat vorschlägt, setzt eine solide Finanzierung voraus“. Die KAB fordert daher die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung und eine Erweiterung der Finanzierungsbasis. „Alle Bürger und alle Einkünfte müssen in die gesetzliche Pflegeversicherung und ihrer Finanzierung einbezogen werden. Gleichzeitig muss die Beitragsbemessungsgrenze wie bei der Rentenversicherung angehoben werden“.

RED ■

Deal: CAJ schafft Ausbildungsplatz

Aktuelles Projekt der Christlichen Arbeiterjugend Passau – Geld sammeln für Lehrstelle

„Der Deal“

„Wir schaffen einen Ausbildungsplatz!“

CAJ

CAJ Passau
Innbrückgasse 9
94032 Passau
Tel.: 0851/393-5410
E-Mail: caj@bistum-passau.de
Homepage: www.caj-passau.de

Im Rahmen unseres 60-jährigen Jubiläums im Juni 2008 starteten wir dieses Projekt, mit der Idee, zwei zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Wir schlossen dabei mit unserem Kooperationspartner, der Stadt Passau, den „Deal“, dass beide Seiten zum Ausbildungsjahr 2012/2013 jeweils eine zusätzliche Lehrstelle innerhalb der Ausbildungsbereiche der Stadt Passau finanzieren. Die Stadt Passau wird bereits heuer im September mit ihrem „Wett-Einsatz“ vorlegen!

Hintergrund ist folgender: Der Ausbildungsplatzmangel hat sich zwar allgemein etwas verbessert, doch ist er gerade bei Jugendlichen mit „erschweren Startbedingungen“ nach wie vor ein großes Thema. Die Ansprüche und Zugangsvoraussetzungen haben sich enorm gesteigert, so dass der klassische Übergang von der Hauptschule in einen

Lehrberuf längst nicht mehr selbstverständlich ist. Wir als Arbeiterjugendverband sehen uns verpflichtet, uns dieser Problematik anzunehmen und wollen mit unserem Projekt ein Zeichen setzen.

Einerseits ermöglichen wir dadurch einem Jugendlichen, genauer gesagt eigentlich zwei, die Chance auf eine Ausbildung. Andererseits wollen wir auch Vorbild sein und zeigen, dass man gemeinsam mit vielen kleinen Aktionen Großes bewegen kann.

Für diesen Ausbildungsplatz, den wir CAJ'ler als unseren Teil des „Deals“ schaffen werden, sammeln wir nun durch viele verschiedene Aktivitäten das nötige Geld. Dabei würden wir uns natürlich als „Jugendabteilung“ der Katholischen Arbeitnehmerbewegung über die Unterstützung der KABlerinnen und KABler freuen.

Eine Überweisung ist auf folgendes Spendenkonto möglich:

Freunde der Arbeiterjugend e. V.
Kontonummer: 301 448 44
Bankleitzahl: 740 500 00
Bank: Sparkasse Passau

Bitte dabei möglichst Ihre Adresse mit angeben, damit wir Ihnen am Ende des Jahres eine Spendenquittung zukommen lassen können!

Wir bedanken uns jetzt schon bei allen Spenderinnen und Spendern!

Nähere Informationen zum Projekt gibt es unter 0851/393-5410 oder auf der Projekthomepage unter www.projekt-der-deal.de.

CAH

Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Spenden im Jahr 2010

19.4.2010	KAB OV Erlbach	200,00 €
17.5.2010	KAB OV Raitenhaslach	100,00 €
10.8.2010	KAB OV Margarethenberg	260,00 €
24.8.2010	KAB OV Hengersberg	430,00 €
4.11.2010	KAB OV Reischach	225,00 €
10.11.2010	Sammlung CAH-Vertreter-Versammlung	12,50 €
20.10.2010	Sammlung Kreiswallfahrt	94,20 €
8.11.2010	Sammlung Senioren-Bildungstage	100,00 €
2010	Spenden Privatpersonen	1.160,00 €
	Summe	2.581,70 €

Notfallhilfen des CAH Diözesanverbandes Passau

200,00 €	Kinderkleidung, Lebensunterhalt
91,00 €	Mobilitätssicherung
500,00 €	Mietrückstand, Lebensmittel
100,00 €	Lebensmittel
300,00 €	Lebensunterhalt
302,03 €	Heizöl
1.493,03 €	Summe



Das Team von Arbeus mit Geschäftsführer Alois Gell (r.)

Foto: privat

Die KAB zeigt Flagge

Gebrauchtmöbelmarkt schafft Hoffnung und Zuversicht

FREYUNG. Die Christliche Arbeiterhilfe (CAH) zeigt nun Flagge mit ihrer Fahne, die sie in der Zuppingerstraße vor ihrem Gebrauchtmöbelmarkt „Arbeus-FRG“ gehisst hat. „...damit Menschen Hoffnung haben!“, steht auf der Fahne, womit die CAH zum Ausdruck bringt, was ihre Ziele sind, betont Geschäftsführer Alois Gell.

Die CAH helfe einmal Menschen in Notsituationen finanziell, berichtet Gell und zum anderen gebe sie Menschen mit sinnvoller und wichtiger Arbeit im Gebrauchtmöbelmarkt Hoffnung und Zuversicht. „Arbeus hilft den Mitarbeitern, ei-

ne neue Arbeitsstelle zu finden, genauso wie sie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten der Mitarbeiter fördert, betont der Geschäftsführer. Der Gebrauchtmöbelmarkt unter der Leitung von Siegfried Seibold nimmt die geschenkten, gut erhaltenen und verwertbaren Gebrauchtmöbel an, holt diese kostenfrei ab und die Mitarbeiter freuen sich über viele Kundinnen und Kunden, die im Möbelmarkt in der Zuppingerstraße ihr Schnäppchen finden, damit es den Möbelmarkt noch lange gibt. Weitere Informationen gibt es bei Arbeus unter Tel. 08551-1506.

ALOIS GELL

KAB-Kreisverband berät in Klausur

Kreispräses referiert zum Thema Solidarität – Allianz für den arbeitsfreien Sonntag

SCHÖNAU/PFARRKIRCHEN. Am 5. Februar 2011 fand die jährliche Klausur des KAB-Kreisverbandes Rottal-Inn/DGF-Landau in Schönau statt, bei der rund 25 Verantwortliche zusammen kamen.

Auf der Agenda stand neben dem Leitthema Solidarität, zu dem Kreispräses Manfred Hendlmeier referierte, die aktuell anstehenden Sozialwahlen. KAB-Diözesansekretär Thomas Steger informierte über



Die KAB zeigt das Kreuz. Foto: Steger

die Sozialversicherungswahlen und stellte die Wichtigkeit heraus. Außerdem rief er alle auf, sich bei den Wahlen zu beteiligen.

Ferner wurde das Thema Sonntagsschutz besprochen, da die KAB – Mitgründer der Allianz für den arbeitsfreien Sonntag für den Landkreis Rottal-Inn ist.

Darüber hinaus wurde die diözesanweite Aktion „Kreuz zeigen“ vorgestellt.

Innovationsmesse

Unter dem Titel „[KAB:]20elv“ finden am 28. Mai 2011 im Bildungshaus St. Ulrich Augsburg Fachmessen für neue und erfolgreiche Ansätze der KAB-Arbeit statt. Dabei geht es um Vorstellung von Projekten, Diskussion und Vernetzung (Wissenstransfer), Information und Begegnung. Die Messen bieten basisbezogene, praktische und umsetzbare Beispiele aus der KAB Praxis. Darüber hinaus kann man dort viele engagierte KAB'lerinnen und KAB'ler kennenlernen und ins Gespräch kommen. Der KAB-Diözesanverband Passau setzt einen Bus ein. Mehr Informationen unter Telefon: 0851/3937321.



Equal pay day 2011

Von fairen Chancen im Berufsleben für Frauen sind wir in Deutschland immer noch weit entfernt. Frauen verdienen im Durchschnitt 23 Prozent weniger als Männer. Frauen fehlen auf den oberen Stufen der Karriereleiter. Frauen unterbrechen häufiger und länger ihre Berufstätigkeit und nehmen beim Wiedereinstieg oft erhebliche Einkommensnachteile in Kauf. Grund genug für viele engagierte Frauen der Diözese Passau am 25. März 2011 in Passau und Waldkirchen für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit Flagge zu zeigen. Sie werden in den Passauer und Waldkirchner Fußgängerzonen Frauen des Frauenbundes, der Frauenseelsorge, der KAB, der Frauenunion, der DJK, des Stadtjugendringes Passau, des DGB und der ASF-Frauen antreffen.

Freizeit für Familien

Vom 13. bis 18. Juni 2011 bietet die KAB wieder die beliebte Bildungs- und Freizeitwoche für Familien an. In diesem Jahr fahren wir in ein Familienhotel nach Immenreuth (Franken). Auf dem Programm steht neben viel Freizeit und Zeit füreinander das Thema Medien und der richtige Umgang damit. Außerdem gibt es wieder eine Kinderbetreuung während der theamtischen Einheiten. Eigene Anreise erforderlich! Mehr Informationen gibt es unter: Tel. 0851/3937321.

„Gerecht geht anders“

DGB Kundgebung am 13. November 2010: Stark vertreten war auch die KAB bei der Zentralen Kundgebung auf dem Nürnberger Kornmarkt. 15000 Personen waren angemeldet. Rund 30000 Menschen, darunter sehr viele KAB'lerinnen und KAB'ler, zeigten Flagge und demonstrierten für mehr soziale Gerechtigkeit. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich aus dem KAB-Diözesanverband Passau auf dem Weg nach Nürnberg machten.

Abschied

Die starke CAJ- und KAB-Hauptamtliche Christine Nußhart wurde am 24. Januar in den Ruhestand verabschiedet. Die frühere CAJ-Hauptamtliche im Diözesanverband Passau leitete zuletzt das KAB-Institut für angewandte Sozialethik und Fortbildung (KIFAS) in Waldmünchen. Darüber hinaus engagiert sie sich im Bereich Frauenarbeit der KAB Bayern und ist in der Leitung des Landesbildungswerkes der KAB tätig.



Zum Abschied mit dem Radl da: Christine Nußhart. Foto: Tobias Späth

Kreuz zeigen

Kreuz zeigen, unter diesem Leitspruch läuft die aktuelle Aktion der KAB und CAJ im Bistum Passau. KAB-Orts-, -Kreisverbände, CAJ Gruppen und interessierte Pfarreien, sind herzlich eingeladen, das Kreuz in das Verbands bzw. Pfarrreigesehen einzubauen und damit Kreuz zu zeigen für mehr Gerechtigkeit und Solidarität. Das Kreuz soll im Jahr 2011 in vielen KAB und CAJ Gruppen bei Aktionen, Gottesdiensten, Mahnwachen und Verbandsfeiern zum Einsatz kommen. Mehr unter: www.kab-passau.de

Termine

KAB-DIÖZESANVERBAND/ KAB-BILDUNGSWERK E.V.

18. – 19. März 2011

Forum Wirtschaftsethik in Regensburg. Die Wa(h)re Gesundheit – Perspektiven einer solidarischen Gesundheitspolitik

4. – 7. April 2011

Senioren-Bildungstage in Schweiklberg

9. April 2011

Seminar Arbeitsrecht in Salzweg

14. – 19. Mai 2011

Romfahrt, anlässlich des 50-jährigen Bestehens des KAB-Bildungswerkes e. V.

28./29. Mai 2011

„20 (elv)“ Innovationsmesse der KAB-Deutschland in Augsburg

13. – 18. Juni 2011

Familienbildungs- und Freizeitwoche in Immenreuth

KV ALTÖTTING

12./13. März 2011

Frauenwochenende in Hl. Geist, Burghausen, „Gottes starke Töchter – starke Frauen in der Bibel“, Referentin: Barbara Stadlberger, Passau

24. März 2011

Vorsitzenden-Stammtisch in Margarethenberg

3. April 2011

Kreiskreuzweg in Burghausen, 14.00 Uhr St. Jakob

6. Mai 2011

Kreismaiandacht um 19.00 Uhr in Erlbach

22. Mai 2011

Jubiläum: 100 Jahre Arbeiterbewegung/50 Jahre KAB Reischach

KV FREYUNG

10. Februar 2011

Besuch des bayer. Landtags auf Einladung von MdL Alexander Muthmann, Freie Wähler

KV ROTTAL

13. März 2011

Kreiskreuzweg um 14.00 Uhr in Zeilarn, anschl. Gasth. Heilmeyer

6. Mai 2011

Kreismaiandacht um 19.00 Uhr in Johanniskirchen, Guteneck, anschl. Pizzeria „Bella Napoli“ in Dummeldorf

KV REGEN

2. April 2011

„caritas in veritate“ Was hat Kirche zur Wirtschaftsentwicklung zu sagen? Referent: Bernhard Suttner, Windberg

21. Mai 2011

Kreiswallfahrt nach Schweinhütt bei Regen, Kreuzaktion

KV VILSHOFEN

12. März 2011

Religiöser Bildungsnachmittag für Männer in Schwarzenwöhr, Referent: Kreispräses Josef Apfelbeck

26. März 2011

Frauenbildungsnachmittag „... und mein Leben blüht auf“ im Pfarrsaal Gergweis

12. bis 15. Mai 2011

Familienwochenende im Aktivhotel Aschau/Chiemgau

KV PASSAU

16. April 2011

Voraussichtlich Frauenbildungstag

30. April/1. Mai 2011

Jubiläum 50 Jahre Ortsverband Haag

SONSTIGE

3. März 2011

Internationaler Tag des freien Sonntags

Am 3. März des Jahres 321 nach Christus wurde dieses Edikt nach Kaiser Konstantin rechtskräftig. Mit diesem Tag gibt es erstmals in der Geschichte den gesetzlichen Sonntagschutz.

19. März 2011

100 Jahre Internationaler Frauentag, ab 11 Uhr auf dem Münchner Karlsplatz, Veranstalter: DGB-Frauen www.dgb-frauen.de

25. März 2011

Equalpay day in Passau und Waldkirchen

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Thomas Steger

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt GmbH, Ellen Hirsch

Auflage: 20 000 Exemplare